

Pfarreiblatt

5 · 2024

Seelisberg

2.3. – 17.3.2024



Liturgischer Kalender

Samstag, 2. März **3. Fastensonntag**

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der **Kapelle**

Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 3. März

11.00 Tauffeier für Simon Herger, Zingelstr. 1 in der St. Anna-Kapelle, Volligen

Sonntag, 10. März **4. Fastensonntag**

10.30 Eucharistiefeier mit **Versöhnungsfeier** mit Daniel Guillet in der **Kirche**

Kollekte: Fastenaktion

Donnerstag, 14. März

14.00 Schulgottesdienst in der **Kirche**

Samstag, 16. März **5. Fastensonntag**

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der **Kapelle**

Kollekte: Fastenaktion

Familiengottesdienst und Fastenspaghetti

Sonntag, 24. März 2024

Familiengottesdienst um 10.30 Uhr in der Kirche ab 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr, Fastenspaghetti in der Turnhalle



Die Frauengemeinschaft lädt zum feinen Spaghetti-Zmittag ein!

Alle sind herzlich willkommen! Der Reinerlös geht an die Kinder- und Jugendfarm Mount Carmel in Aliwal North, Südafrika.



Homepage:
www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
Postfach 31, Seestr. 18,
6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Monika Wipfli
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Öffnungszeiten:
Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 13.30 - 17.00 Uhr

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Sakristanin Kapelle Volligen:
Monika Odermatt
041 820 68 91

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Gruobstr. 4,
6372 Ennetmoos
079 624 95 45, yola1@gmx.ch

Firmweg 18:
Dan Moldovan
041 622 12 05
dan.moldovan@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg 5
079 588 43 53

Redaktionschluss für
Nr. 6:

16.3. bis 31.3.24

6.3.2024



Samstag, 2. März, Weltgebetstag

18.00 Uhr, Wortgottesfeier zum Weltgebetstag in **Beckenried**, anschliessend Kaffee, Tee und Gebäck im Pfarreisaal



22. März

Restaurant Träumli

Die St. Anna-Kapelle Volligen erstrahlt wieder in vollem Glanze



Dank der vielen eingegangenen Spenden konnten wir am Dach, am Türmchen und auch am Altar notwendige Renovationen vornehmen und das Altarbild auffrischen lassen. Die letzte Renovation an Dach, Türmchen und Aussenfassade fand im Jahr 2007 statt. Einige Unwetter mit Hagel haben inzwischen speziell der westlichen Fassade stark zugesetzt und das Dach war auch etwas in die Jahre gekommen.

Die Arbeiten konnten Ende Dezember 2023 beendet werden, und die Kapelle steht nun wieder in voller Pracht an der Strasse von Treib nach Seelisberg.

Den Anlass der geglückten Renovation möchten wir natürlich auch gebührend feiern. Am Sonntag, 28. Juli 2024 um 10.30 Uhr findet der Festgottesdienst zur Einsegnung und das Kirchweihfest der St. Anna-Kapelle in einem speziellen Gottesdienst statt.

Die nachfolgenden Dienste und Personen haben die Renovation durch namhafte Beiträge stark unterstützt:

Denkmalpflege und Archäologie, Kanton Uri
Kirchenverwaltung Andermatt
Kirchgemeinde Baar
Kirchgemeinde Beckenried
Kirchgemeinde Erstfeld
Kirchgemeinde Schattdorf
Willy Käslin Stiftung Beckenried
Ambros Herger-Herger Volligen, Seelisberg
Andreas Aschwanden, Lugano

Anita Zwyszig Volligen, Seelisberg
Daniel Guillet, Pfarrer Seelisberg und Beckenried
Doris Herger Volligen, Seelisberg
Dr. Thomas Amstad, Beckenried
Griti Herger-Waser, Volligen, Seelisberg
Theres und Josef Zwyszig-Näpflin, Altdorf
Michel Rossinelli, Seelisberg
Patrik Müller, Auenstein
Vreni Stadelmann, Rotkreuz



Ihnen und auch den vielen anderen Spendern grösserer und kleinerer Beträge Danken wir herzlich.

Wir werden zur Kapelle St. Anna, Volligen, Seelisberg weiterhin Sorge tragen.

Kirchenrat Seelisberg

Kirchenjahr

Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder

Die österliche Busszeit ist auf der Beliebtheitskala der kirchlichen Jahreszeiten bei vielen Menschen weit unten. Doch wie kaum eine andere Jahreszeit hat sie existentiellen Tiefgang: Sie fragt nach unserem Menschsein und hält uns unverblümt vor Augen, dass wir und alles um uns herum vergänglich ist. Mit Patrick Ledergerber, Benediktiner und Pfarrer von Engelberg, sprechen wir über die Zeit von Aschermittwoch bis Ostern.

Patrick Ledergerber, zuerst eine persönliche Frage: Welche Kindheitserinnerungen haben Sie an die österliche Busszeit?

Ich erinnere mich noch gut an die Begleiterscheinungen der Fastenzeit in meiner Kindheit. Dazu gehört beispielsweise, dass in den liturgischen Räumen kein Blumenschmuck mehr da war, dass die Orgel nicht spielte, und dass die liturgische Farbe Violett war. Also alles ganz ähnlich, wie ich es auch heute noch erlebe. Zuhause in der Familie haben meine Eltern Wert daraufgelegt, dass wir zwar immer genug zu essen hatten, dass die Mahlzeiten aber etwas einfacher und kürzer waren. Die eingesparte Zeit kompensierten wir durch einige zusätzliche gemeinsame Gebete.

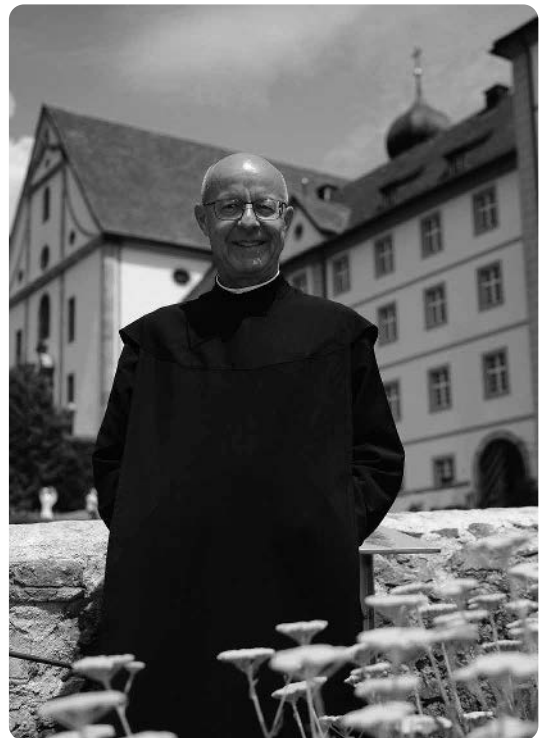
Seit 47 Jahren leben Sie in Engelberg, seit 41 Jahren als Benediktiner im Kloster. Was hat sich in dieser Zeit in der Art und Weise, wie die klösterliche Gemeinschaft die österliche Busszeit gestaltet, verändert?

Da hat sich eigentlich nicht sehr viel verändert. Es traf und trifft immer noch auch hier im Kloster zu, wie ich es in meiner Kindheit zuhause erlebte: al-

les etwas einfacher und spröder – insgesamt eine gute Zeit, um einmal etwas herunterzufahren und sich dann an den Festlichkeiten in der Osterzeit umso mehr zu freuen.

Die österliche Busszeit ist eine Zeit der Besinnung. Insbesondere berufstätige Menschen und Eltern stehen aber unter Dauerbelastung. Was raten Sie ihnen, um diesen Spagat zwischen Besinnung und der Realität des Alltags zu bewältigen?

Ich glaube nicht, dass es da einfach so ein wirksames Rezept gibt. Die Gestaltung der Fastenzeit ist eine sehr persönliche Angelegenheit. Wichtig ist wohl, dass man sich ganz bewusst etwas Zeit nimmt für die Besinnung – oder nennen wir es



P. Patrick Ledergerber OSB vor dem Kloster

zum Staub zurückkehren wirst

Rückzug, am besten zeitlich und örtlich – um eine spezielle Situation zu schaffen, die sich vom Alltag abhebt.

Innerhalb der Klostermauern gibt es die Stiftsschule. Wo junge Menschen sind, ist Lebensfreude und -energie in Fülle da. Die Mönchsgemeinschaft lebt hingegen in diesen Tagen in einem anderen Modus. Wie geht das zusammen?

Bei uns Mönchen ist auch in der Fastenzeit Lebensfreude da. Diese Zeit soll ja nicht eine Zeit von Trauer und Missmut sein, sondern eine Zeit, in der man mit viel Energie das Gute sucht: Frieden schliessen und Frieden stiften, ein gutes Wort, ein Lächeln und Freude schenken, Liebe verschwenden, Heiterkeit verbreiten, kurz: zu einer guten Atmosphäre in der Gemeinschaft der Menschen beitragen.

Dann ist die Situation in unserem Haus so, dass die Mönche und die Schülerinnen und Schüler nicht wirklich gemischt leben; da ist auf der einen Seite die Klausur für uns, und auf der anderen Seite in separaten Gebäuden das Internat und die Schule. Also: alles kein Problem.

Die Liturgie ist eine grosse Stütze auf dem Weg nach Ostern hin. An Aschermittwoch wird mit dem Austeilen des Aschenkreuzes in Erinnerung gerufen, dass alles Leben endlich ist. Am 1. Fastensonntag hören wir als Evangelium die Perikope vom 40tägigen Aufenthalt Jesu in der Wüste und den Versuchungen durch den Teufel (Markus, Kapitel 1, Verse 12-15). Welche biblischen Texte sind Ihnen bei Ihrer Vorbereitung auf das Osterfest hin besonders lieb und warum?

Für mich steht genau dieses Evangelium vom 1. Fastensonntag an zentraler Stelle, und zwar



Im Büro von P. Patrick Ledergerber hängt dieser Kruzifix. Geschaffen wurde er vom Engelberger Benediktiner Karl Stadler (1921-2012). In der österlichen Busszeit ist der Blick auf den Gekreuzigten besonders prägend: «Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.»

nicht in erster Linie wegen der Versuchung Jesu in der Wüste, sondern wir hören in dieser Perikope die allerersten Worte aus dem Mund von Jesus: «Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!» (Mk 1, 15). Jesus schenkt uns diese erfüllte Zeit. Eine Zeit, die nichts zu tun hat mit Minuten und Sekunden, sondern eine Zeit, die in unserem Herzen ist. Eine Zeit, die einfach gut ist, wo nichts mehr fehlt, weil das Reich Gottes nahe ist. Dort, wo Gott als König regiert, ist die Zeit erfüllt. Das klingt nicht

wie bei Johannes, der das Strafgericht androht, sondern bei Jesus geht es um die Erfahrung der unendlichen Güte Gottes.

Sie sind Ordensmann und amten seit 2011 als Pfarrer von Engelberg. Ferner sind Sie Kellermeister und tragen die Verantwortung für die Rebberge des Klosters am Bielersee. Seit 2023 sind Sie zudem Dekan (=Vorsteher) der Kirche von Obwalden. Und bekanntlich sind Sie passionierter Organist. Streichen Sie sich angesichts dieser Fülle von Aufgaben in Ihrer Agenda einzelne Tage der Besinnung bis Ostern heraus oder wie schaffen Sie sich Raum?

Hier muss ich ein klein wenig korrigieren. Es stimmt zwar, ich bin Ordensmann und seit 13 Jahren Pfarrer von Engelberg, und ich bin es ausserordentlich gern, weil mich dieses Amt regelmässig mit Menschen in Kontakt bringt. Ich bin auch Kellermeister, was für mich allerdings nicht in erster Linie eine zusätzliche Arbeitsbelastung bedeutet, sondern vielmehr ein Hobby, das mir etwas Ausgleich verschafft. Die Verantwortung für den Rebberg am Bielersee teilen wir uns auf; ganz

besonders ist unser Geschäftsführer involviert, der auch ein sehr guter Weinkenner ist. Ich bin seit gut einem Jahr Dekan von Obwalden; das bringt natürlich etwas mehr Einsätze mit sich; es ist aber auch interessant, etwas mehr Einblick zu haben, z.B. in das duale System. Das Orgelspiel musste ich leider schon bald nach der Übernahme des Pfarramts aufgeben. Ich neige etwas zum Perfektionismus. Es war für mich aber nicht mehr möglich, die notwendige Zeit für ein möglichst perfektes Orgelspiel und für das Pfarramt aufzubringen; so musste ich – zugegebenermassen mit einem weinenden Auge – von der Orgel Abschied nehmen.

Um jetzt aber noch auf Ihre Frage einzugehen: Ja, es kommt vor, dass ich einzelne Tage in der Agenda für mich reserviere, und das nicht nur in der österlichen Busszeit. Das kommt aber eher selten vor. Zur Arbeit, die das Amt als Dekan und Pfarrer mit sich bringt, gehört für mich wesentlich die Vorbereitung der Gottesdienste. Besonders die Vorbereitung der Predigten ist für mich immer wieder eine gute Gelegenheit zur Besinnung.

Interview: Gian-Andrea Aepli

Bistum Chur

Hirtenbrief in neuem Format

Zum ersten Mal wird in diesem Jahr der traditionelle Hirtenbrief des Bischofs zur Fastenzeit in Form einzelner Hirtenworte erscheinen.

Wie der Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain schreibt, möchte er mit dieser Neuerung zum Ausdruck bringen, wie nahe er sich mit den Menschen verbunden fühlt und wie präsent er bei ihnen sein möchte.

Für jeden Fastensonntag schreibt Bischof Bonnemain fortan ein Hirtenwort in den drei Bistums-sprachen. Dieses kann wie bis anhin in den Got-

tesdiensten des jeweiligen Sonntags verlesen werden. Zusätzlich bietet der Bischof die Hirtenworte digital in Form von Videobotschaften an. Am Montag nach dem jeweiligen Fastensonntag wird das entsprechende Hirtenwort in einer Text- und Bildversion auf der Webseite des Bistums aufgeschaltet (www.bistum-chur.ch).

Das nächste Hirtenwort ist für den 3. Fastensonntag geplant (2./3. März 2024). Die bereits erschienenen Hirtenworte sind «Er wurde vom Satan in Versuchung geführt und die Engel dienen ihm» (1. Fastensonntag) und «Es erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn» (2. Fastensonntag).

Gian-Andrea Aepli

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Diözesane Friedenswallfahrt nach Sachseln

Bischof Dr. Joseph Maria Bonnemain lädt alle Gläubigen des Bistums Chur zur diözesanen Friedenswallfahrt nach Sachseln zu Bruder Klaus und Dorothee ein.

Er schreibt: «Wir können - angefangen in unserem Herzen und in unserer unmittelbaren Umgebung - Frieden stiften. Wir können für den Frieden intensiv beten. Tun wir es gemeinsam und immer wieder, wird unser Gebet die Welt verändern, weil es uns verändert. Weil wir alle ein starkes Zeichen setzen und diese Menschenrechtsverletzungen, Verfolgungen und Kriege nicht tatenlos hinnehmen und akzeptieren. Lassen wir für einen Tag alles liegen. Pilgern Sie mit mir zum Grab unseres Landespatrons, einzeln oder als Pfarrei, als Gruppierung oder Institution, um gemeinsam für den Frieden im Heiligen Land, in der Ukraine, Syrien, im Kongo, Sudan, Jemen und in vielen anderen Orten der Welt zu beten.»

Sonntag, 17. März 2024

- 10.15-12.00 Uhr: Wohnhaus Niklaus von Flüe in Flüeli-Ranft geöffnet / Impuls zur Friedensbotschaft: 10.30 Uhr und 11.00 Uhr

- 14.00-15.45 Uhr: Kurzfilm zu Niklaus von Flüe, «Alte Krone», Dorfplatz Sachseln

- 14.30-15.00 Uhr: Führung in und um die Kirche Sachseln, mit Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs

- 16.00 Uhr: Friedensgottesdienst mit dem Bischof in der Kirche Sachseln, anschliessend Begegnung

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
jeden Sonntag, 07.00 Uhr

Spiritualität

im Kloster St. Klara

Eucharistiefeier
sonntags, 18.00 Uhr

Sinnklang

samstags, 11.30 Uhr

Pfarrkirche Stans

02.03.2024

Text: Jürg Kühnis

Musik: Frauenschola Ennetbürgen

09.03.2024

Text: Margret Leuthold

Musik: Duo En Cuerdas -

Cornelia Leuthold, Cello und
David Talamante, Gitarre

Maria Rickenbach

Gottesdienst in der Kirche
sonntags, 10.30 Uhr

Fernsehgottesdienst

Eucharistiefeier am Vierten
Fastensonntag aus der Basilika
der ehemaligen Benediktiner-
abtei St. Emmeram in Regen-
burg
SO 10.03.2024, 09.30 Uhr
ZDF

Fastenvorträge der Theologischen Fakultät Luzern

- SO 03.03.2024: Menschen gehen - Häuser bleiben, mit Prof. Dr. Markus Ries

- SO 10.03.2024: Christlicher Glaube im «Raum», mit Prof. Dr. Nicola Ottiger

- SO 17.03.2024: Die profane, heilige Stadt? Visionen eines neuen, idealen Jerusalems in der Bibel, mit Prof. Dr. Matthias Ederer

jeweils 18.15 Uhr in der Jesuitenkirche Luzern

AZA 6377 Seelisberg

Post.CH AG

Impressum

erscheint 14-täglich

Redaktion parrotilicher Teil

Pfarrreisekretariat, Monika Wipfli

Pfarrhaus 1, 6377 Seelisberg

041 820 12 88, pfarramt@seelisberg.ch

Redaktion regionaler Teil

Fachstelle KAN, Dr. Gian-Andrea Aepli

Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

041 610 74 47, pfarreblatt@kath-nw.ch

Druck

Druckerei Odermatt

Postfach 50, 6383 Dallenwil

Pfarrreisekretariat

Mittwoch 6. März geschlossen
Donnerstag, 7. März, ganzer Tag geoffnet

Pfarrer Daniel Guillet erreichen Sie unter der
Tel. Nr. 079 437 53 49



Wir fangen wieder an zu Proben

9. und 23. März 2024 Schnupper-Proben

Weitere Proben

April: 20. 27.

Mai: 4. 25.

Juni: 8. 15. 22. 29.

Sep: 7. 21. 28.

Okt: 19. 26.

Nov: 23. 30.

Anfragen für Auftritte:

- | | |
|------------|----------------------------|
| 8. Mai | Kantonale DV in Seelisberg |
| 30. Mai | Uri Schwyz-Treffen |
| 1. August | Bundesfeier in Seelisberg |
| 1. Oktober | alplerchilbi in Emmetten |
| 5. Oktober | Chilbi in Seelisberg |

Hast auch du Freude am Trachtentanz und bist mindestens 5 Jahre?

Dann bist du bei uns genau richtig, Vorkenntnisse brauchst du keine.

Wir Proben in der Turnhalle Seelisberg

Kinder 9.15 Uhr bis 10.30 Uhr

Jugend 9.15 Uhr bis 11.15 Uhr

Auskunft und Anmeldung bei:

Daniela Truttmann 079 212 69 94 Martha Zwysig 079 249 72 89 und
Conny Ziegler 079 489 64 11